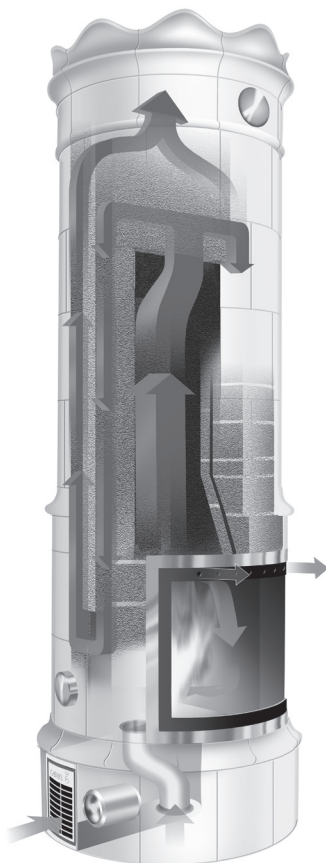


Pflege und Befeuerungsratschläge



Sicherheitsvorschriften

Lesen Sie diese Gebrauchsanleitung bevor Sie den neuen Kachelofen von Gabriel in Betrieb nehmen.

Wichtig! Der Kachelofen ist eine langsam aufspeichernde Feuerstätte, trotzdem können bestimmte Teile so heiß werden, dass man sich verbrennen kann. **Die Glasluke mit dem Griff, die daran befindlichen Metallteile sowie die Rußklappe dürfen nur mit Schutzhandschuhen angefasst werden.** Achten Sie darauf, dass sich Kinder nicht in unmittelbarer Nähe des Ofens aufhalten, wenn er in Betrieb ist. Entfernen Sie Kleider und Möbel aus unmittelbarer Nähe des Ofens, wenn er in Betrieb ist. Falls Sie das Oberteil des Ofens nicht mehr berühren können ohne das Gefühl zu haben sich zu verbrennen, dann beenden Sie die Feuerung und legen kein Holz mehr nach.

Verwenden Sie niemals Chemikalien, leicht entzündliche Flüssigkeiten oder flüssige Brennstoffe, um das Feuer zu entfachen.

EU-Konformitätserklärung



Gabriels Kachelöfen sind ein schwedisches Produkt, das die Anforderungen für die CE-Kennzeichnung, d.h. die von der EU vorgeschriebenen Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsanforderungen erfüllt.

Der Kachelofen tragen das CE-kennzeichen von SP Schwedens technischem Forschungsinstitut (SP Sveriges Tekniska Forskningsinstitut), und Engineering Test Institute, Czech Republic und erfüllen die Umweltund sicherheitsanforderungen im neuen EU-standard für Speicherfeuerstätte EN15250. Der Kachelofen entspricht auch folgende Standards: DINplus, 15a B-VG, und BImSchVo 2.

CE	
0402/1015	
Gabriel Kakelugnar AB Strandavägen 62 384 71 Timmernabben, SCHWEDEN 08 Nr G300-370-CPR-150615	
EN 15250:2007	
Speicherfeuerstätte für feste Brennstoffe Raumheizung in Gebäuden	
Typ: Gabriel Kachelöfen (300-serie)	
Modell: G310 Kungsholm, G315 Karl-Johan, G320 Drottningholm, G340 Gabriel, G350 Duvemåla, G360 Tillinge, G370 Louise	
Brennstoff: Scheitholz	
Feuersicherheit	Bestanden
Abstand zu brennbaren Bauteilen:	Hinten: 50 mm
	Decke: 50 mm
	Seite: 50 mm
Emissionswerte	Bestanden
CO	0,1%
NOx	78mg/m ³
OGC	46mg/m ³
PM/Staub	37mg/m ³
Freisetzung von Gefahrstoffen	Bestanden
Oberflächentemperatur	Bestanden
Reinigungsfähigkeit	Bestanden
Mechanischer Widerstand	Bestanden
Merkmalebelegung des Schornsteins	Bestanden
Abgastemperatur gem. Im Abgasstutzen	
Bei NWL	120°C
Sicherheitstest	170°C
Wärmespeicherung 100% max	nach 2,9 Std
50% von max	nach 8,0 Std
25% von max	nach 17,2 Std
Wärmeleistung und Wirkungsgrad	
Wirkungsgrad	92%
NWL	4,5 KW
Gesamtwärmeleistung	156 MJ
Förderdruck	12 Pa
Befolgen Sie die Angaben des Herstellers zur Pflege und Feuerung. Verwenden Sie ausschliesslich die empfohlenen Brennstoffe.	

Inhalt:

- 1 Trocknung – Belüftung
- 2 Einbrennen
- 3 Befeuerungsschema
- 4 Holz
- 5 Kältebrücke im kalten Ofen
- 6 Klappe für Verbrennungsluft
- 7 Rauchgasklappe zum Schornstein
- 8 Glasluke
- 9 Ventilator
- 10 Entfernung der Asche
- 11 Vermiculitplatten
- 12 Entfernung von Ruß
- 13 Zuluft
- 14 Fehlersuche



GABRIEL

www.gabrielkakelugnar.com

Gabriels Kachelofen ist eine aufspeichernde, ca. 1400 kg schwere Feuerstätte. Bei Befeuerung speichert sich die Wärmeenergie in dem schweren, fünfkantigen, feuerfesten Rumpf, der sie dann über lange Zeit als gleichmäßige und angenehme Wärme an den Raum abgibt.

1. Trocknung und Belüftung eines neugesetzten Kachelofens

Ein neugesetzter Kachelofen enthält viel Feuchtigkeit. Der Ofen muss mindestens vier Wochen belüftet und getrocknet werden ehe man vorsichtig anfängt zu feuern. Beginnen Sie einige Tage nach Fertigstellung mit der Belüftung des Ofens, indem Sie die Glasluke an der Kassette öffnen, die Deckel der Rußlöcher entfernen und den Abzug öffnen. Es entsteht eine Luftzirkulation.

2. Einbrennen (neugesetzter Kachelofen)

Die ersten Befeuerungen müssen sehr vorsichtig geschehen. Der Kachelofen enthält sowohl gewöhnliche Feuchtigkeit als auch chemisch gebundenes Wasser, welches bei unterschiedlichen Temperaturen abgegeben wird. Zu kräftiges und intensives Einbrennen kann Schäden am Ofen verursachen. Während der ersten drei Tage beginnt man mit einer Einlage von einem (1) kg feingehacktem Holz am Morgen sowie einem (1) kg feingehacktem Holz am Abend. Danach erhöht man für einen Monat auf ca. zwei kg feingehacktes Holz (ebenfalls jeweils morgens und abends). Das Holz soll maximal 30 cm lang sein.

3. Befeuerungsschema

Anzünden: Hier kommt es darauf an, schnell ein Feuer in der Feuerstelle zu bekommen und ein Glutbett zu erhalten.

Legen/stapeln Sie ca. 2 kg feingehacktes, trockenes Holz (ca.15 Stäbe) horizontal mit viel Zwischenraum.

Zum Anzünden benutzen Sie Papier, Birkenrinde oder feste Anzündler, die Sie unter die Stäbe platzieren. **Achtung!** Benutzen Sie niemals flüssige Brennstoffe oder leicht entzündliche Flüssigkeiten. Entzünden Sie nun das Feuer. Schließen Sie vorsichtig die Glastür, achten Sie darauf, dass das Feuer genügend Sauerstoff bekommt und ordentlich in Gang kommt. (In manchen Fällen kann es von Vorteil sein, ganz am Anfang die Glastür ein Spalt breit geöffnet zu lassen.)

Erste Holzeinlage: (ca. 3 kg trockenes Holz=6 Scheite). Wenn die gelbe Flamme nachlässt und ein ordentliches Glutbett entstanden ist, folgt die nächste Holzeinlage. Öffnen Sie vorsichtig die Luke, verteilen Sie die Glut und legen darauf alle 6 Klötze horizontal mit viel Zwischenraum. Schließen Sie die Luke.

Zweite Holzeinlage: (ca. 3 kg trockenes Holz=5 Scheite). Wiederholen Sie den gleichen Vorgang wie oben. Nach dieser Holzeinlage erreichen Sie die Betriebstemperatur des Ofens. Der Ofen ist nun so warm, dass Sie ihn nicht mit der Hand berühren können (Fühlen Sie am Oberteil des Kachelofens). Nun können Sie aufhören zu feuern.

Dritte Holzeinlage: (ca. 3 kg Holz=4 Scheite). Wiederholen Sie den gleichen Vorgang wie oben. Nach dieser Holzeinlage sollten Sie auf keinen Fall weiter feuern. Sie laufen Gefahr, den Ofen zu beschädigen und die Garantie zu verirken. Bis hierher wurde die effektivste Feuerungsart beschrieben. Wünschen Sie „gemütlisches“ Feuer oder wollen Sie eine längere Zeit feuern, sollte das Gewicht pro Einlage geringer sein.

Wichtig! Wenn Sie das Oberteil des Ofens nicht mit der ganzen Handfläche berühren können, weil es zu heiß ist, müssen Sie aufhören zu feuern. Ansonsten besteht Gefahr, dass der Ofen überhitzt und Schaden nimmt.

4. Holz

Der Kachelofen soll ausschließlich mit Holz befeuert werden. Die Scheite sollen nicht länger als 30 cm sein und sollen nicht an der Glasluke anliegen. Am wichtigsten ist, dass das Holz trocken ist (Üblicherweise verwendetes Birkenholz wird im Winter geschlagen und im Herbst verwendet.) Mit feuchtem Holz erreicht man bei der Verbrennung keine ausreichend hohe Temperatur, da ein Großteil der Energie für die Trocknung des Holzes benötigt wird. Weißer oder unsichtbarer Rauch am Schornstein ist ein Zeichen für trockenes Holz. Beachten Sie, dass gespaltenes Eichenholz mindestens zwei Jahre trocken muss. Verbrennen Sie niemals Hausmüll, Plastik, Gummi, Spanplatten, druckimprägniertes, lackiertes oder behandeltes Holz oder andere ungeeignete Materialien.

5. Kältebrücke – kalter Ofen – kalter Schornstein

Ist der Ofen längere Zeit nicht benutzt wurden können eine „Kältebrücke“ oder andere Hindernisse entstehen, die den Schornstein verstopfen. Öffnen Sie die beiden Klappen vollständig, legen Sie ein großes Zeitungspapier in den Ofen auf die Oberkante der Kassette und zünden Sie es an. Schließen Sie die Luke. Verbrennt das Papier schnell, haben Sie den Zug in Gang bekommen. Verbrennt es schlecht und qualmt haben Sie einen verstopften Schornstein (z.B. Vogelnest). Rufen Sie den Schornsteinfeger.

6. Klappe für die Verbrennungsluft (Zuluft)

Die Verbrennungsluft (Zuluft) regelt man mit einer Schiebeklappe, die an der Kassette unterhalb der Glasluke sitzt. Während man feuert sollte diese in der Regel stets geöffnet (herausgezogen) sein. Wenn das Feuer entzündet wird, sollte die Glasluke etwas offen stehen, muss dann aber wieder geschlossen werden.

7. Rauchgasklappe zum Schornstein

Die Klappe befindet sich seitlich oben am Kachelofen und soll bei Beginn der Feuerung ganz geöffnet (herausgezogen) sein. Verwenden Sie stets

Klappe - Zuluft



Klappe - Rauchgase



trockenes Brennholz, denn sonst bildet sich möglicherweise Teer, der die Klappe verkleben kann. Wenn die Glut erloschen ist, können Sie die Klappe fast ganz schließen (d.h. die Klappe wird geschlossen und ca. 3 cm wieder herausgezogen). Hierdurch wird die Wärme länger im Kachelofen gehalten. Die Klappe soll regelmäßig hin und her bewegt werden, um Russablagerung und damit ein Verkleben der Klappe zu verhindern. Je nach Wetterlage kann der Zug und die Stärke der Flamme durch die Regelung der Rauchgasklappe gesteuert werden.

8. Glasluke

Das Glas in der Luke ist hitzebeständig und wird an der Innenseite von einem Luftstrom (Zuluft) „umspült“, was Russablagerungen verhindert. Feuchtes Holz kann erhöhte Russbildung verursachen. Reinigen Sie das Glas, wenn es kalt ist, und benutzen Sie dazu einfach ein Haushaltspapier, das Sie in kalte Asche oder in ein Reinigungsmittel Ihres Ofenhändlers gedippt haben.

9. Ventilator

An den Kachelofen kann ein Ventilator angeschlossen werden, um die Konvektionswärme zu beschleunigen und eine schnellere Verteilung der Wärme im Raum zu erzielen.

10. Entfernung der Asche

Die Feuerstelle soll in regelmäßigen Abständen von Asche gereinigt werden. Die Höhe des Aschebettes sollte 5 cm nicht überschreiten und wird zweckmäßigerweise mit einer Metallschaufel entfernt. Lassen Sie die Asche abkühlen bevor Sie sie entsorgen. Bewahren Sie die Asche stets draußen auf einer nicht brennbaren Unterlage in einem Metalleimer auf.

11. Vermiculitplatten

In der Feuerstelle befinden sich mehrere Vermiculitplatten. Diese erhöhen einerseits die Verbrennungstemperatur, vermindern andererseits die Kohlen-monoxidemission und haben so eine umweltfreundliche Wirkung. Diese Platten sind Verschleißteile deren Lebensdauer von der Handhabung des Ofens abhängig ist (Werden die Scheite beispielsweise in den Ofen geworfen, besteht Gefahr, dass die Platten reißen.). Mit der Zeit werden die Platten spröde, gehen kaputt und müssen ausgetauscht werden. Beim örtlichen Ofenhändler können Sie solche Platten kaufen, die sie problemlos entsprechend Ihrer Kassette zurechtsägen und anpassen können.

12. Entfernung von Russ

Russ wird normalerweise einmal im Jahr entfernt. (Beraten Sie sich mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfeger.) denken Sie daran, dass trockenes Brennholz weniger Asche und weniger Russ bildet. Wenn man den Ofen sehr viel befeuert, kann man zwischendurch auch selbst einmal den Russ beseitigen, wodurch man einen höheren Wirkungsgrad und mehr Sicherheit erhält.

13. Zuluft

Das Gitter an der Kachelofenseite (Lufteingang für Konvektionswärme) und der Zulufteingang für die Verbrennungsluft außerhalb des Hauses darf nicht verstopft werden.

14. Fehlersuche

Rauch im Raum

- schlechter Zug im Schornstein
- Kältebrücke in den Kanälen - siehe Punkt 5
- Klappe nicht geöffnet
- Unterdruck im Raum – öffnen Sie ein Fenster
- der Küchenabzug ist eingeschaltet – Abzug ausschalten
- verstopfter Schornstein (z.B. durch ein Vogelnest) – rufen Sie den Schornsteinfeger

Das Feuer brennt nicht richtig

- feuchtes Holz
- das Feuer ist anfangs nicht ausreichend entfacht worden (beginnen Sie mit kleineren Holzstückchen, dann nach und nach mit größeren Scheiten)
- schlechter Zug – öffnen Sie die Klappe ganz
- zu wenig Zuluft – öffnen Sie die Glasluke
- extrem feuchte Wetterlage – schlechter Zug

Glasluke verrusst

- feuchtes Holz
- kontrollieren Sie die Zuluft
- das Feuer ist anfangs nicht genügend entfacht worden
- zu geringe Wärme in der Feuerstelle (feuchtes Holz)
- das Holz liegt zu nahe an der Glasluke

Die Klappe geht schwer oder sitzt fest

- Russablagerungen haben sich in der Klappenschiene angesammelt
- schieben Sie die Klappe regelmäßig auf und zu
- wenn die Klappe festsetzt – rufen Sie den Schornsteinfeger